

# NEUBAU DER REALSCHULE

Alles auf Anfang? Nach langem Hin und Her hatte sich der Kreistag im Dezember 2007 für den Neubau der Gunetzhainer Realschule in Miesbach entschieden. Entscheidend vorangekommen ist der Kreis seither nicht. Die Diskussion um einen Neubau auf dem Gelände des Zuchtverbandes entfacht die Standort-Debatte neu.

## Großer Sprung ins Tegernseer Tal?

Der Kreistag zieht an den Bändern des Paketes, das er einst geschnürt hatte: In der Diskussion um den Standort für den Neubau der Realschule machten sich erneut Kreisräte für eine Realschule im Tegernseer Tal sowie ein Gymnasium in Holzkirchen stark.

VON MATTHIAS HOLZAPFEL

**Miesbach** – Die aufgezwungene Pause, während Zuchtverband und Stadt Miesbach den zukünftigen Standort für den Verband suchen, könnte wieder zur Zerreißprobe werden. Einstimmig hat der Kreistag in seiner Sitzung zwar beschlossen, an seinem Grundsatzbeschluss vom Dezember 2007 und damit an seiner Entscheidung für Miesbach festzuhalten, zuvor aber hatten mehrere Kreisräte für eine Realschule im Tegernseer Tal plädiert. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Martin Walch hatte in seiner Beitrag noch betont: „Die SPD steht geschlossen hinter Miesbach.“ Doch sein Fraktionskollege Paul Fertl forderte das Plenum auf: „Wir müssen jetzt den großen Sprung wagen, dass eine dritte Realschule im Tegernseer Tal kommt.“ Das hätte eine Entlastung der Schule in Miesbach zur Folge. CSU-Kreisrat Bernd Wein-



**Raus aus der Enge:** Kinder und Jugendliche der Realschule Miesbach verlassen am Freitagmittag das Schulhaus an der Stöger-Ostin-Straße.

FOTO: LEDER

mann will einen anderen Vorschlag geprüft wissen. Wenn in Holzkirchen ein Gymnasium gebaut werden würde: Sei dann noch ein Neubau für die Realschule in Miesbach erforderlich, oder würden dann im Gymnasium derart große Kapazitäten frei, dass die Realschule davon profitieren könne? Weinmann plädierte für jeweils ein Gymnasium sowie eine Realschule in Miesbach, Tegernsee und Holzkirchen. Einen Standort für eine Real-

schule im Tegernsee hat Hans Putzer schon ausgemacht: die „weitgehend aufgelassene Volksschule in Bad Wiessee“. Der SPD-Kreisrat will daher prüfen lassen, ob bereits zwei Klassen von Miesbach nach Bad Wiessee ausgelagert werden können, damit diese nicht weiter in Containern unterrichtet werden müssen.

Damit der Kreis einen Neubau überhaupt auf der Fläche des Zuchtverbandes verwirklichen kann, muss der Verein

zunächst einen neuen Standort finden: Potzenberg, Straß und Wallenburg sollten daher geprüft werden. Das Gut Wallenburg ist nach den Worten der Miesbacher Bürgermeisterin Ingrid Pongratz schon ausgeschieden: zu teuer. Der FW-Vertreter und Weyarner Bürgermeister Michael Pelzer öffnete schon vorsichtig eine Tür für einen neuen Standort jenseits von Miesbach, wenn der Kreis am Grundstück des Verbandes für den Schulneubau

festhalten wolle. „Die einzige Chance ist, die Stadt schafft's, oder wir haben für den Zuchtverband eine Alternative.“

Sein Fraktionskollege Arnfried Färber sah angesichts der Diskussion noch zu viele offene Fragen. Von den Kosten, die der Zuchtverband für sein neues Grundstück aufwenden müsse, hänge sicher der Verkaufspreis für das Grundstück an der Schlierseer Straße ab. So könnten die Kosten für den Landkreis steigen, warnte er.

Auf die Kosten lenkte auch Martin Walch den Blick: „Die Finanzierung darf uns keinesfalls aus dem Ruder laufen.“ Eine Erhöhung der Kreisumlage für den Neubau sei tabu.

### Reden Sie mit!

Soll der Kreistag am beschlossenen Neubau der Realschule in Miesbach festhalten? Oder sollen die Kommunalpolitiker zu dem Zeitpunkt noch einmal über den Bau einer dritten Realschule im Tegernseer Tal nachdenken? Sagen Sie uns Ihre Meinung: per Mail unter der Adresse [mb-merkur@merkur-online.de](mailto:mb-merkur@merkur-online.de), per Telefax unter der Nummer 0 80 25 / 2 85 33 oder aber schriftlich an den Miesbacher Merkur, Schlierseer Straße 4 in 83714 Miesbach.

## Frustration bei der Schul-Gemeinschaft



Johanna Tojek-Rieth

**Miesbach** – Die Rektorin der Gunetzhainer Realschule in Miesbach spricht von Frustration, Enttäuschung und Resignation, weil sich an der Situation in der Schule nichts ändert: Sechs Schulklassen werden weiter in Containern unterrichtet, im Schulhaus selbst herrscht drückende Enge. Eine Lösung ist jedoch nicht in Sicht. „Wir bedauern es in allerhöchstem Maße“, berichtet Johanna Tojek-Rieth, dass es erneut zu Verzögerungen gekommen ist. „Unser Anliegen ist es weiter, so rasch wie möglich Verbesserungen zu bekommen. Es ist unabdingbar Eile geboten.“ Die unzumutbaren Zustände müssten endlich ein Ende haben.

Eile sollen ihr auch Land-

rat Jakob Kreidl und Bürgermeisterin Ingrid Pongratz versprochen haben. „Sie haben mir in Gesprächen versichert, dass durch den Zeitplan jetzt alles beschleunigt wird und endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden“, sagt sie.

In dem Gespräch habe ihr Kreidl auch versichert, dass er zu seinem Wort stehe und zu 100 Prozent an dem Standort Miesbach festhalten werde. ho

### Konzept: Weitere Untersuchungen

**Miesbach** – Jakob Kreidl wird das Schulentwicklungs-Konzept, das der Kreis in Auftrag gegeben hat, erweitern lassen. Auch die Vorschläge aus der Diskussion im Kreistag möchte der Landrat näher untersuchen lassen. Der Auftrag enthält bisher eine Untersuchung zur Schüler-Entwicklung, einen ausführlichen Bericht zur Schulbedarfsplanung sowie die Präsentation der Ergebnisse in den politischen Gremien des Kreises. Mit Ergebnissen ist im Sommer zu rechnen. ho

### Petition führte zu Verzögerung

**Miesbach** – Den Neubau der Realschule in Miesbach hatte der Kreistag in seiner Sonder-sitzung im Dezember 2007 beschlossen. Die Verwaltung war damit beauftragt, „unverzüglich“ den Kaufvertrag mit der Stadt für das Grundstück zu entwerfen. Vorangegangen ist nicht viel. Grund dafür ist Ernst Dieckmann, Sprecher des Landratsamts, zufolge, die Petition des früheren Stadtrates Karl Brutscher, den Park zu erhalten. Der Landtag antwortete darauf im Juni. ho